



# Kammerauflösung in Italien

## Mussolini von der Krone gedeckt

Rom, 8. Januar.

Mussolini hat sich die zweite Verfassungsgesetzgebung der Wahlrechtsvorlage. Seit er nun im Ministerialrat erklärt, die Kammer werde sofort nach Annahme der Wahlrechtsvorlage aufgelöst werden und es würden Neuwahlen ausgeschrieben werden. Da zwischen der Kammerauflösung und den Neuwahlen 45 Tage liegen müßten, und da mit der Annahme der Wahlrechtsvorlage innerhalb dieses Monats zu rechnen ist, könnten die Neuwahlen schon Ende April oder Anfang Mai stattfinden. Mussolini hätte diese Erklärung nicht abgeben können, wenn er nicht vorher der Zustimmung der Kammer sicher gewesen wäre, deren vorläufige Zustimmung über eine Auflösung der Kammer erforderlich ist. Somit würde Mussolini noch von der Krone gedeckt bleiben, und die sogenannte moralische Frage zurückgestellt sein, die in dem Protest Matteotris aufstieß und von deren Abklärung nicht die Abstimmungspflicht, sondern auch die Gewalt- und Salanariposition die Neuwahlen abhängig machen. Hierfür würde man jetzt in Italien vor einer völlig neuen Lage stehen.

## Zusammentritt der Kammer am 12. Januar

Rom, 8. Januar.

Der Ministerialrat hat beschlossen, die Kammer auf den 12. Januar wieder zusammenzurufen. Auf der Tagesordnung

erhobenen Beschlüssen umgibt und sich lediglich mit Nebenfragen beschäftigt. Die deutsche Regierung behauptet in dieser Note auch, daß Deutschland vollständig einmündig sei und einen militärischen Faktor in den europäischen Angelegenheiten nicht mehr biete. Sie vertritt weiter, daß die angeblichen Verletzungen Deutschlands keinesfalls zu einer Verlängerung der Wehrzeit der Alliierten berechtige. Dadurch wurde nach ihrer Ansicht der Annahme Vorstoß geleistet, daß der Versaillesvertrag ein einseitiges Diktat und nicht ein auf Gegenseitigkeit beruhendes Abkommen sei, das berechtigten Spielraum in den Auslegungen seiner Bestimmungen lasse. Auf alle diese Ausführungen in der Note sei keine Antwort erteilt. Es sei nur das Echo der jüngsten Kommentare in der deutschen Presse; man scheine in Deutschland der Ansicht zu sein, daß die Inhaftierungen der Bolschewistenkonferenz nicht ernsthaft seien, und daß die alliierten Regierungen Politik „spielen“.

steht die Behandlung der Wahlreform nach den Wünschen Mussolinis.

## Die Tätigkeit der Opposition

Rom, 7. Januar.

Die Situation ist noch unklar. Die Regierung setzt Hausungen, Aufhebungen militärischer Vereine und Verfolgungen oppositioneller Blätter fort. In mehreren Städten sind Zusammenkünfte zwischen Faschisten und Antifaschisten der verschiedensten Richtungen vorgenommen, die jedoch über den Rahmen der Gewalttätigkeit Einzelner nicht hinausgingen. Sie erklären sich aus der gegenseitigen Erbitterung, lassen aber nicht auf eine sozialistisch-kommunistische Verbindung schließen, woran die Regierung glauben machen konnte. Die Lösung der Krise liegt mehr denn je beim Parlament und wird sich wohlenteils in den kommenden Debatten zur Wahlrechtsvorlage wenigstens in Umriß abzeichnen. Aus der Tatsache, daß Mussolini die Kammer schon für den 12. Januar einberufen hat, glaubt man wieder schließen zu können, daß die

## Wahlen im Mai stattfinden

Könnte. Jedoch ist es kaum möglich, in die Wahlen einzutreten ohne daß der Matteotri-Prozess seinen Abschluß gefunden hat. Selbst wenn die Unterdrückung bald abgeschlossen sein sollte, wird das weitere Verfahren Monate in Anspruch nehmen, so daß die Wahlen kaum vor Oktober stattfinden können. Die Aventin-Opposition hat für den 8. Januar eine Versammlung angesetzt und will einen Appell ans Land beschließen. Die Gruppen der parlamentarischen Opposition stehen in enger Fühlung miteinander, um eine Formel für eine gemeinsame Aktion festzulegen. Wegen gewisser Gegensätze zwischen Giolitti und Salandra ist eine solche bisher aber noch nicht gefunden.

allgemein soll den deutschen Waren das Recht der Meistbegünstigung nicht zugestanden werden. Das einzige französische Zugeständnis soll darin bestehen, daß Deutschland für eine bestimmte Anzahl von Waren den Minimaltarif, für einige weitere Waren einen Zolltarif (zwischen Minimal- und Generaltarif) genießen soll. Zum liegt über die französischen Zolltarife bisher nur ein Geheiß über vor, der aller Mehrheitlichkeit nach von der Kammer grünländlich revidiert werden wird. Uns wird also zugemutet, die wichtigsten handelspolitischen Wünsche der Franzosen zu erfüllen, ohne selbst auch nur einigermaßen Klarheit darüber zu erhalten, wie unsere Waren behandelt werden sollen. Die Reichsregierung sollte die Gelegenheit nicht vorbeistehen lassen, den immer noch vom Einzelkoller betroffenen französischen Staatsbürgern zu beweisen, daß wir die mit dem 10. Januar eintreffende wirtschaftliche Gleichberechtigung Deutschlands auch mit aller Entschiedenheit zu wahren bereit sind.

## Die Regierungsbildung noch immer in der Schwebe

Berlin, 7. Januar.

Nach der scharfen Stellungnahme der Deutschen Volkspartei gegen ein neues Mittelparteiliches Kabinett in Preußen ist die Entwicklung in der Regierungsbildung in Preußen wie im Reich, da beide Gebiete noch immer in unzulänglichem Zusammenhang miteinander stehen, auf dem letzten Stande erstarrt. Nach wie vor herrscht das gleiche, wenn auch die größte Unsicherheit darüber, was nun eigentlich weiter werden soll. Die Besprechungen des Reichspräsidenten mit den nationalen Persönlichkeiten sind nicht wieder aufgenommen worden, so daß die Verhandlungen nach dieser Richtung hin endgültig ins Ende zu drängen. Über den Verlauf seiner Verhandlungen hat Reichspräsident Müller dem Reichspräsidenten gestern Abend Bericht erteilt. In fribühnen parlamentarischen Kreisen sind an diesen Bericht die höchsten Erwartungen auf eine Veränderung der Situation geschöpft worden, in Verbindung mit der scharfen Abgabe der Volkspartei wurde von einer

## Abgabe des Auftrages zur Kabinettbildung, an den Reichspräsidenten

gesprochen. Wie in die diese Richtung hinein ist jedoch dies nicht geschehen. Es bleibt also nach wie vor alles in der Schwebe, und die allzu Ungläubigen, die von einer Lösung der Krise noch im Laufe des geistigen Tages hoffen wollen, müssen wieder mal unrecht bekehren. Bezüglich der weiteren Schritte der neu aufgetauhten Kombination der Regierung, scheinen sich genauer bestimmen zu lassen. Danach entpuppt sich die „allseitige Möglichkeit“ als ein Reamantelabneinlich durch Ausschreibung der vorkriegsständigen Minister Stresemann und Rathenau, die wichtigsten Posten durch Reichspräsidenten sekretäre besetzt werden. Man nannte bereits Namen, wie den des Staatssekretärs v. Schubert für das Außen-, Trenkelberg für das Wirtschafts-, Krone für das Verkehrsministerium. Das Innenministerium soll dem Demokratenführer Koch angeboten werden.

Die Berliner Morgenpresse nimmt zu dieser neuen Kombination nur zum Teil Stellung, beschränkt sich vielmehr in der Hauptsache auf eine rein referierende Wiederabgabe. Der „Kölnischer Anzeiger“ kündigt einem betriebligen Kabinett die scharfe Opposition der Deutschen Nationalen an, glaubt, daß auch die Deutsche und Bayerische Volkspartei sowie die Wirtschaftliche Vereinigung einem solchen Vorstoß gegenüber eine ablehnende Haltung einnehmen werde, das nur von der Gnade der Sozialdemokraten sein Leben trinken werde. Die „Zeit“ fragt, ob diese Kombination überhaupt ernst zu nehmen sei und die D. N. P. steht in einem betriebligen Kabinett das Wiederüberleben der „alten“ Coalition. Die „Berliner Zeitung“ tritt begeistert dafür ein, daß im Reich das gleiche Verfahren wie in Preußen eingeschlagen wird und sagt: „Eine Regierung Braun in Preußen kann nur gestützt werden, wenn die Rechte und die Kommunisten sich zu diesem Zweck bis zum letzten Mann zusammenschließen.“

## Die deutsche Antwortnote im Spiegel der englischen Presse

London, 8. Januar.

### (Von unserem Sonderberichterstatter)

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ ist der Auffassung, daß der Inhalt der deutschen Note einen rein amoralischen Charakter trage. Die Beschlüsse der Alliierten wegen der Wiederherstellung der Entschädigungsklausel würden als zu oberflächlich bezeichnet. Er würde besonders Ausführungen über die einzelnen Inhaftierungen verlangen, um Berlin in die Lage zu versetzen, den Alliierten auf ihre eingehliche Note eine Antwort geben zu können. Die deutsche Regierung sei der

### Rechtshaltung der neuen Reichsanklagen der Kontroll-Kommission nicht abgeneigt

und es sei deshalb schwer zu sagen, wie unter diesen Umständen die Alliierten ihre Veröffentlichung der merden könnten. Die deutschen Juristen hätten gegen den Abschnitt des Artikels 420 des Versailles-Vertrages Einwände erhoben, wonach die alliierten und assoziierten Regierungen die Klärung der bestehenden Verhältnisse auf der Grundlage der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu erzwingen könnten. Berlin vertrete den Standpunkt, daß nach diesem Abschnitt die Alliierten „aus Gründen der militärischen Sicherheit“ nur die Klärung der dritten Zone nach Ablauf der fünfjährigen Wehrzeit aufziehen könnten.

Es müßte angegeben werden, daß der Vorlaut dieses Abschnittes eine solche Klärung auslöste. Um diese aber der erste Abschnitt des Artikels 420 entgegen, der eine zeitliche Einschränkung der Wehrzeit ausdrücklich nicht verlangt, wenn die Veröffentlichungen aus dem Versailles-Vertrag von Deutschland erfüllt wären.

Wegen dieser scharfen Überhand hatten sich die Franzosen durch die Einführung „nur durch Veranlassung auf Teil 3 des Vertrages“ schließt. Dieser Teil enthalte die Bestimmungen über die Einführung der Wehrzeit und die Verpflichtung, deren Wiederherstellung die Alliierten zur Verlängerung der Wehrzeit der Alliierten Zone berechtigen. Der von Frankreich eingenommene Standpunkt allerdings, daß die Alliierten solange in Berlin bleiben, bis Deutschland die Annahmen aus dem Dombeschlossen geschähe, sei „ganzlich unannehmbar.“ Der Reichspräsident, so führt das Wort weiter, an, müsse man von dem Geiste gratulieren, der er bei dem Empfang der ausländischen Pressevertreter dadurch gezeigt habe, daß er die Verhandlungen der Zeitungen klar zurückgewiesen habe. Großbritannien sei an der Verlängerung der Alliierten Wehrzeit kauschulichen Teil zu betreiben und ihm die Pflicht zu unterstellen, die deutsche Industrie verwickeln zu wollen.

Der „Daily Telegraph“ glaubt daran, daß es möglich sei, daß die deutsch-englischen Handelsbeziehungen in der Zeit zwischen dem 10. Januar und der Waffensiegung des deutsch-englischen Handelsvertrages durch den deutschen Reichspräsidenten wieder hergestellt werden könnte.

Die „Times“ ist der Ansicht, daß die beste berufliche deutsche Antwortnote die in der Note der Bolschewistenkonferenz



Zur Regierungskrise in Preußen. Der preussische Ministerpräsident Otto Braun.

## Pariser Blätterstimmen zur Konferenz

Paris, 8. Januar.

Zu der heute eröffneten interalliierten Finanzkonferenz bringen die Blätter einzelner bemerkenswerte Angaben und so viel aus den Kommentaren zu entnehmen ist, scheint infolge der Auskultung des Schuldenproblems aus dem Verhandlungsprogramm das Hauptinteresse der politischen Kreise sich vornehmlich auf die Privatverhandlungen der Konferenzteilnehmer zu konzentrieren. Alles deutet darauf hin, daß ein bedeutungsvoller Ausgustausch hinter den Kulissen einleitet wird. In diesem Zusammenhang erweist die zweifelhafte Unterordnung, die der Finanzminister Clementel heute vormittag mit dem englischen Staatskanzler Churchill hatte, großes Interesse. Das antide Communique befragt kurz, daß von den interalliierten Schulden die Rede war. Nach Auskünften von unterirdischer Seite ist das Problem aber in einer ganz anderen Weise grünländlich besprochen worden und wie der „Matin“ zu wissen glaubt, wurde die Einberufung einer

### allgemeinen interalliierten Konferenz zur Regelung der Schuldenfrage

vereinbart. Dieser Beschluß stellt offenbar das einzig greifbare Ergebnis des geistigen Tages dar. Im übrigen stellen die Pariser Blätter übereinstimmend die Beschlüsse über den Stand des Problems an. Der „Empire“ wird Stanley Baldwin immer wieder ein veraltetes Schuldenübernahmeprogramm mit den Vereinigten Staaten vor, weil es angeblich Amerika unzulänglich von dem Gedanken einer Annulierung der interalliierten Schulden abgesehen habe. Weiter bezeichnet der „Temps“ und ein Teil der übrigen Abendpresse die Auffassung englischer Kreise, wonach Frankreich in der Lage sei, bereits in nächster Zukunft mit der Abzahlung seiner Schulden an England in diesem Umfang zu beginnen. Damit werde, so meint der „Temps“, die

Möglichkeit einer Moratorien offenbar vereitelt und andererseits scheinen nach Auffassung der englischen Kreise die Forderungen Frankreichs an England und Amerika nicht länger von der Erfüllung der deutschen Reparationen abhängig gemacht zu werden. Es würde der Gipfel der Ungerechtigkeit bedeuten,

wenn Frankreich unbestimmt darum, daß Deutschland die Reparationen leistet oder nicht, zur Übernahme der Verpflichtungen genötigt werden sollte, seine Kriegsschulden auf alle Fälle abzuschließen.

## Loeb strengt Klage an

Wilmars, 8. Januar.

### (Eigener Drahtbericht)

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat Loeb Klage gegen den Staat Thüringen bei dem hiesigen Amtsgericht eingereicht. Wesentliches dürfte von diesem Prozeß nicht mehr zu erwarten sein, jedoch wird er zu einer gewissen Aufklärung beitragen. Die Regierung wird ihrerseits die Klage angehen.

## Der Reichshaushaltsplan für 1925

Berlin, 7. Januar.

Dem Reichstage ist heute der Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925 vorgelegen. Er weist in Form einer Einleitung von demjenigen für das Rechnungsjahr 1924 hauptsächlich ab. Er ist auf Reichsmark eingestellt und enthält u. a. die Ermächtigung zur

Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 227 456 749 Mark, die zur Verteilung der Ausgaben des außerordentlichen Haushalts dienen sollen und zur vorübergehenden Sicherung der Reichsmittel der Reichsmark 1925 im Wege des Bankausfalls im Betrage von 100 Millionen Mark. Der Haushaltsplan ist sehr vorläufig und paratam aufgestellt, um die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Reichshaushalt unter allen Umständen weiter zu führen und für die Zukunft zu sichern.

Unter den fortwährenden Ausgaben der allgemeinen Reichsverwaltung erweist sich an erster Stelle die

Bezahlung aus dem Schuldverschuldungsanleihe. Nach diesem Gutachten sind im zweiten Reaktionsjahr (1. 10. 1925/26) 500 Millionen Reichsmark aus dem Reichsausfall zu leisten, die zur Hälfte aus der Beförderung, zur anderen Hälfte aufgebracht werden sollen, und zu deren Deckung im Geschäft empfohlen wird, entweder den Reichsausfall von 500 Mill. Reichsmark in Form von Staatsanleihen im Wege der Anleihe zu beschaffen. Im Haushalt ist zunächst die Veräußerung von Vermögenswerten vorgesehen. Der Reichshaushaltsplan schließt die Einnahme und Ausgabe für die allgemeine Reichsverwaltung mit 5 847 202 281 Reichsmark, und für die Kriegskosten mit 14 886 286 Reichsmark ab. Die Einnahmen für die allgemeine Reichsverwaltung werden im oberrheinischen Haushalt auf 5 518 787 899 Reichsmark, die fortwährenden Ausgaben auf 5 828 944 449 Reichsmark, die einmaligen Ausgaben auf 184 848 500 Reichsmark angesetzt. Im außerordentlichen Haushalt werden die Einnahmen und Ausgaben für die allgemeine Reichsverwaltung auf 428 114 882 Reichsmark veranschlagt.

### Der

überaus aufgestellte Reichshaushaltsplan für 1925 weist nur wenig neue Forderungen aus. Im Haushalt des Auswärtigen Amtes wird zum Zweck eines Gebührens für das Generalkonsulat in Wemel ein erster Teilbetrag von 61 000 Reichsmark angesetzt. Beim Reichswirtschaftsministerium sind die Kosten für Statistik der

Wahl des Reichspräsidenten im Jahre 1925 mit 9000 Reichsmark angesetzt und die Kosten für die Statistik der Reichstagswahl im Jahre 1924 mit 26 000 Reichsmark. Als Beitrag zur Lösung der Wirtschaftskrise der gewerblichen und industriellen Produktion sind nun 50 000 Reichsmark angesetzt, zur Vorbereitung und Durchführung einer Volks-, Berufs- und Beschäftigungskommision im Betrage von 3 400 000 Reichsmark. Im Innern werden die Kosten zur Durchführung der Wahl des Reichspräsidenten in Höhe von 1 500 000 Reichsmark angesetzt. Beim Marine-Etat ist für den Bau des kleinen Kreuzers E ein erster Teilbetrag in Höhe von 7 080 000 Reichsmark angesetzt. Beim Post- und Fernverkehr werden die Kosten für die allgemeine Reichsverwaltung im Gebiete des Reichspräsidenten in Leipzig 70 000 Reichsmark als erster Teilbetrag angesetzt. Beim Reichswirtschaftsministerium werden zur Beschaffung von drei C 8 Leppdampern für den Kaiser-Wilhelm-Kanal 27 000 Reichsmark angesetzt.

## Kanada für den Austritt aus dem Völkerbund

London, 8. Januar.

Aus Ottawa wird gemeldet, daß in Regierungskreisen Stimmen für den Austritt Kanadas aus dem Völkerbund laut geworden sind. Kanada habe keine Veranlassung, noch weiterhin am Völkerbund, besonders da der Völkerbund die meisten der beteiligten Staaten enttäuscht habe, festzuhalten. Wenn die Vereinigten Staaten ohne den Völkerbund ankommen, so könnte das Kanada nicht mindern.









Stapellauf der „Emden“

Wilmshaven, 7. Januar.

Eine ungeheure Menschenmenge füllte heute den Festplatz, um am Stapellauf des Kreuzers A teilzunehmen...

Frau von Müller, die Witwe des berühmten „Emden“-Kommandeurs...

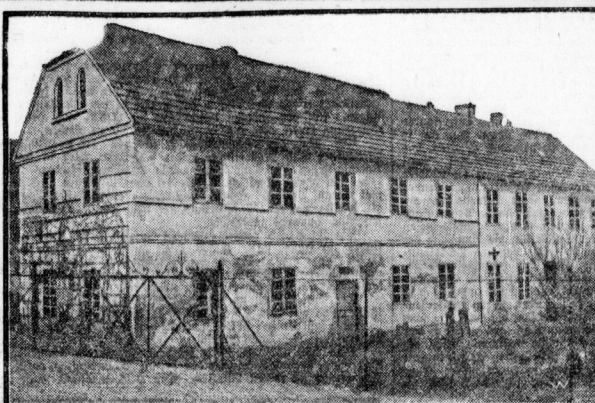
Der erste Neubau der Reichsmarine soll seinen Clement übergeben werden. Nach nie wohl haben sich der Erbauung eines deutschen Kriegsschiffes so große Schwierigkeiten entgegengekommen...

zung wurde etwa eine Stunde unterbrochen. Nachdem die Polizei die Aufseher entfernt hatte, wurden das Stück auf Ende gepiekt...

Kundgebungen gegen den Vertragsbruch

Orsha, 8. Januar.

Die Weigerung der Feindbundstaaten, die Köhler Zone zu räumen, hatte gestern die Gotthard Versammlung zu einer eindringlichen Protestkundgebung bereinigt...



Das Haus des Reichsmarine- und Wehrmachtsführers Deute in Wankberg, Ostpreußen.

Steben dem Fall Gaarmann hat die Ausübung der Wahlrechte in den Wehrmachtsführer Deute in Wankberg...

Erfurt, 6. Januar.

Die am Sonntag von den Vereinigten Vaterländischen Verbänden Erfurts beantragte Kundgebung gegen die Rückzahlung der Köhler Zone...

Wieder ein Überfall in Anhalt

Magdala (Anhalt), 8. Januar.

In das Grundstück des Gemeindevorsteheres Diener in Magdala drangen gestern Abend zwei maskierte Räuber ein...

Im Förberschacht verdrückt

Witten, 8. Januar.

Auf der Grube „Marie“ im benachbarten Brechtisch brach bisher aus bisher unangeführter Ursache plötzlich ein Teil einer Förderkette zusammen...

Raubmord

Witten, 7. Januar.

In Wendisch-Bereha wurde der Postkutscher Schulz auf seinem Dienstreise schwer verletzt mit einer Schusswunde in der rechten Hüfte aufgefunden...

Im Feuergrunde überfallen

Meinverden, 7. Januar.

Als ein Einbrecher aus Verirrtheit durch den Feuergrund und bei Friedrichsdorf angekommen, wurde er von zwei aus dem Walde herauspringenden Männern überfallen...

Wolfsbühl, 6. Januar. (In den Kanal gestürzt) In einer Straße wurde die Kanaplatte abgehoben...

Geistliche an der hiesigen Trinitatiskirche, Superintendent Weißgerber, im Alter von 76 Jahren.

Erding, 7. Jan. Das Arbeitsjahr der Zuderfabrik ist die diesjährige Ribbenkampagne ist von der Zuderfabrik Erding am 29. Dezember 1924 mit insgesamt 1.948.000 Zentner Ribben bei einer täglichen Verarbeitung von 30.000 Zt. zu Ende geführt worden...

Jena, 7. Jan. (Zu Ludens Geburtstag) Rudolf Guden der Vizepräsident des Reichsausschusses am 5. Jan. in seinen geistigen und körperlichen Kräfte seinen 79. Geburtstag...

Weimar, 7. Jan. (Als Wilderer erkannt) Als der Wilderer H. in der Nacht zum Sonntag in der dritten Morgenstunde in voller Jagdausrüstung von nachlässiger Wildwache...

Witten, 7. Jan. (Selbstmordverbrechen) Am Sonntag früh um 6 Uhr in einem Wehrmachtsführer des Reichsmarine-Förderungsbüros in der Nähe von Radebeul der 29jährige Kraftfahrtechniker Feiffer aus Wittenberg...

Erfurt, 7. Jan. (Mitteldeutsche Ausstellung) Der Verein Deutsche Frauenhäuser und der Bund der Hausfrauen Erfurt (Vereinigung) beschloss am 2. bis 12. April in Erfurt eine große Mitteldeutsche Ausstellung...

Eisenach, 6. Januar. (Von einem Feischermagen tödlich überfahren) Von einem durchgehenden Feischermagen wurde das Dienstmädchen einer hiesigen Familie überfahren und eine weite Strecke mit fortgeschleppt...

Eisenach, 7. Jan. (Ein Betrüger festgenommen) Der wegen Darlehensschwindel und anderer Verbrechen mehrfach verfolgte frühere Wandbeamte Rudolf Wodmann aus Weimar wurde in Eisenach festgenommen...

Aus Mitteldeutschland

Theaterkrach in Gera

Gera, 6. Januar.

Ein auffahrender, zweiter Theaterkrach ereignete sich jetzt im Neuwilchen Landestheater (ehemals Hoftheater in Gera)...

Advertisement for MAGGI'S Fleischbrühwürfel (Meat broth cubes) with a large image of the product and text describing its quality and availability.









# Licht-Spiele

Am Ribbeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

**Auch Halle hat seine Sensation!!!**

Ab heute in jeder Vorstellung:  
**Persönliches Auftreten**  
 Die Königin des Films  
**Fern Andra**  
 und der König der Boxer  
**Kurt Prenzel**

Deutschlands ungeschlagener Mittelgewichtsmann  
 in dem großen Film- und Bühnen-Sketches  
**„Knock out“**

in Leipzig, Düsseldorf, Köln und dem übrigen Rheinland waren zu dem  
**persönlichen Gastspiel**  
 1 Tag vor der als Eintrittskarten veräußert.  
**Fern Andra und Kurt Prenzel** genießen Weltraum  
 und es ist sicherlich der Wunsch vieler Tausende, dem  
**persönlichen Auftreten von Fern Andra und  
 Kurt Prenzel** beizuwohnen.

Im Film-Programm der erste Fern Andra-Film  
 der Saison 1924-25:

**Die Liebe**  
 ist der Frauen Macht.  
 6 Akte! Ein Drama aus dem Artisten- und Zirkusleben.

Ferner im bunten Teil:  
**Harold Lloyd**  
 in seinem neuesten Lustspiel  
**„Er“ hat eine Idee!**  
 Famose Groteske in einem Akt.  
**Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.**  
 Kartenvorverkauf vormittags 10-12 Uhr an der Theaterkasse.

Ab heute Donnerstag:  
**Das große Ereignis, von dem man spricht:**

## Nagapate,

**der Menschenfresser**  
 Eine Expedition zu den Kopfjägern der Südsee.  
 Grausigste Abenteuer-Erlebnisse, von tollkühnem Forscheramt gewagt,  
 auf der Insel Makauas.  
**Die wildsten Kannibalen der neuen Hebriden**  
 begegnen uns in pfadlosen Busch, ferner umhelfenden,  
 tropischen Wildnis.

Auf der Bühne:  
**Paul Göbel**  
 der unverwundliche sächsische Komiker in seinen aktuellen Typen,  
**Kanonen-Schlager-Repertoir!**  
 Frohsinn, Laune, Heiterkeit.

Außerdem:  
 Der ausgezeichnete Kriminal-Film

## Sein grösster Feind!

6 Akte spannenster Vorgänge.  
 Die Handlung ist fesselnd und interessant  
 von Anfang bis Ende!  
 und erreicht in ihren Höhepunkten eine geradezu phäno-  
 menale Wirkung.  
**Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.**

# Reichsgründungsfeiern

Sonnabend, den 17. Januar 1925, abends 8 Uhr  
 Thalia — Loge zu den 3 Degen — Hofjäger.

Redner: General von der Goltz,  
 Domprediger Martin, Pfarrer Valentin.

Milliärmusik. / Künstlerische Darbietungen.

Die vaterländisch gesinnte Bevölkerung  
 ist zu diesen machtvollen Kundgebungen  
 herzlich eingeladen.

# Vereinigte Vaterländische Verbände Halle

Festfolgen zu 0,75 M. bei: Rühl, Poststraße 11; W. Eichen, Zigarngeschäft,  
 Ribbeckplatz; E. Herz, Schirmgeschäft, Leipziger Straße 45; A. Manthey, Musikalien,  
 Große Ulrichstraße 12; Heise, Zigarngeschäft, Ecke Händel-u. Bernburgerstraße.

# Nutzholzverkauf der Oberförsterei Halle a. S.

Die Oberförsterei Halle a. S. verkauft am Sonnabend,  
 24. Januar 1925, im Wege des schriftlichen Angebotes  
 Holzstöcker des vorjährigen Einschlages:  
 155 Eichen L.-V. Kl. mit 140,95 fm und  
 47 Kiefern III. und IV. Kl. mit 89,58 fm  
 den Förstereien Madlau, Burgliebenau, Dölamer Heide und  
 Salzwedel bei Halle a. S. in 13 Lose. Näheres durch die Ober-  
 forsterei. Aufmästler sind gegen Bezahlung vom Forstsekretär Reinke  
 Halle a. S., Meckelstr. 25, zu beziehen, falls deren Bestellung bis  
 14. Januar 1925 erfolgt.

**Küchen**  
 naturbelassen  
 liefert billig  
**G. Schallbe,**  
 Gr. Märkerstraße 20,  
 am Markt.

**2-3000 Mk.**  
 ist als 1. Anzahl auf Baum-  
 grundstück gelohnt. Die An-  
 gebote unter 2.000 auf den  
 Verkaufsstelle Briefkasten.



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst  
**HAMBURG WESTINDIEN**  
 Nach La Oroya, Pto. Caballo, Curacao, Pto. Co-  
 lombia, Cienfuegos, Cienfuegos, Port. Limon, Pto.  
 Barrios, Livingston  
**Abfahrtsstage:**  
 D. RUGIA 17. JAN.  
 D. TEUTONIA 14. FEBR.  
 Verzügliche Einrichtung unter Kalfie (Stimm-  
 zimmererleuchtend), moderne dritte Klasse mit Schlaf-  
 kabinen von 2 bis 4 Betten, großer Speisesaal,  
 Rauchzimmer, Dampfbad  
 Näheres Auskunft über Fahrpläne  
 und alle Einzelheiten erteilt  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 Hamburg, Alsterdamm 26 und deren Vertreter in:  
 Magdeburg, Alte Ulrichstr. 7  
**Halle, Ernst Schultze,** Bernburger  
 Straße 82  
 Frachtkontakte erteilt das Schiffsverkehrs-  
 kontor. G. m. b. H., Magdeburg, Breitweg 14.

Wegen Anschaffung eines neuen Wagens verkaufte  
 gebrauchte, vollkommen betriebsfähige  
**14/35 PS. Audi-Limousine**  
**10/30 PS. N.A.G.**  
 Hochgreve, Deersheim. Bernau Ostfried (Garg.) 40.  
**Brunno Hofmann**  
**Pflastersteinwerk**  
**PFLASTERSTEINE**  
**Löbejün**  
 Fernruf: Amt Nauendorf 371



**Bettenhaus**  
**Bruno Paris**  
 jetzt Kleine Ulrichstraße 2  
 2 Minuten vom Markt.

**Bekanntmachung.**  
 Mit Genehmigung der Auffichtsbehörde sind die  
 Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer vom Ge-  
 setze vom 1. Januar 1925 ab von 200% auf 300%  
 des Steuerabtrags erhöht worden.  
 Bei der am 10. Januar 1925 falligen Gewer-  
 steuer-Vorauszahlung und zwar sowohl bei der  
 monatlichen für Januar als auch bei der vier-  
 jährlichen für Januar 1925 sind demnach  
 nicht mehr 20%, sondern 30% der Einkommensteuer-  
 beim Körperschaftsteuer-Vorauszahlung an die  
 Haupt- und Nebenstellen zu entrichten. Die Voraus-  
 zahlungsbeträge sind entsprechend zu berechnen.  
 Gewerbetreibende, die die Steuer für Januar  
 1925 bereits gezahlt haben, haben den Unterschied  
 bei der nächsten Zahlung mit abzuliefern.  
 Die lammartigen Nachzahlungen der Wohn-  
 gemeinden der Gebiets- und Bodennutzer sind  
 wie bisher weiter einzuzahlen.  
 Halle, den 7. Januar 1925.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Die Vertheilung der Wähler mit den Wahn-  
 nummern von 4 81 bis 30717 Wandfläche in  
 braunem Druck wird am 5. Februar 1925 von  
 9 Uhr vormittags an im Rathaus in der Wä-  
 cherey 4, stattfinden.  
 Vertretung werden Ladungen aller Art,  
 sonstige Geld- und Silbergegenstände, ferner Wä-  
 chens- und Bettwäsche, Schmeißel, neue und  
 getragene Kleidungsstücke, Zigarren und verdingliche  
 andere Sachen.  
 Halle, den 8. Januar 1925.  
 Der Verwalter der Stadt Halle.

**Bekanntmachung.**  
 Auflosse des Herrn Müllers für  
 Holzwohlfahrt vom 2. Januar 1925 werden für  
 die Zeit vom 5. bis 31. Januar 1925 an Stelle als  
 Beiträge für die Grundsicherungskasse 1 1/2 % des  
 Grundlohnes erhoben.  
 Halle, den 7. Januar 1925.  
 Der Verwalter  
 des Arbeits- und Gewerkschaftsverbandes der Stadt Halle  
 (öffentlicher Arbeitsnachweis).

**125. Zuchtvieh-Versteigerung**  
 des Verbandes für die Zucht  
 des schwarzbunten Tiefland-  
 rindes in der Provinz Sachsen.  
**Donnerstag, den 15. Jan. 1925,**  
 vorm. 11 Uhr in **Magdeburg,**  
 in der Halle Land und Stadt.  
 Zur Versteigerung gelangen  
**ca. 50 Zuchtbullnen**  
 (12-30 Monate alt), sowie eine Anzahl Herdbuch-  
 kühe und Färsen (tragend bzw. gedeckt).  
**Vormittags 9 Uhr gelangen ebendasselbst**  
**80 Eber und Sauen**  
 über 5 Monate alt, Edel- und veredelte  
 Landschweine, zur Versteigerung.  
 Der Verkauf erfolgt gegen Barzahlung Kataloge  
 über beide Versteigerungen versendet kostenlos die  
 Geschäftsstelle des Verbandes in Halle (Saale),  
 Reilstraße 76, Fernruf 4326.

**Großer Wollen-  
 Damen-, Herren-  
 Strümpfe**  
 beste Qualität in  
 feiner Wolle  
 eingetroffen. Preise  
 bekannt billig!  
**Kuhgasse 6,**  
 2 Min. vom Markt.

**Preiswert u. gut  
 kaufen Sie sämtliche  
 Unterzeuge und  
 Strümpfwaren**  
 in A. Horst Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nach!**  
 Gr. Neinstr. 24, Ger. 1828

**Gesichts-  
 Ausschlag**  
 ist ein  
 gefährliches  
 Ausschlag  
 ist ein  
 gefährliches  
 Ausschlag  
 ist ein  
 gefährliches  
 Ausschlag

**Student**  
 erstellt Nachhilfe (Mathe-  
 matik, Deutsch, Englisch  
 Französisch). Effektiv unter  
 Z. 6323 an die Be-  
 schäftigte dieses Zeitung  
**Wer hilft als Primaner  
 in Mathematik?**  
 (Wett. Off. mit Preis unter  
 Z. 6323 an die Be-  
 schäftigte dieses Blattes.  
 Ende für 19 jährige Dame  
 von Halle, Thüringen.  
**Wenig**  
 in geliebter Heimat, weil  
 mit gleichzeitiger Zoster.  
 Wohnung in Bernburgerstr.  
 von G. m. b. H.,  
 Halle (S.), Bernburger Str. 9.



